



von
Jacques Picarelle
nach Charles Dickens ‚A Christmas Carol‘

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Frohe Weihnacht, Mr. Scrooge!

Mit drei Geistern durch die Weihnachtsnacht!

In enger Anlehnung an ‚A Christmas Carol‘ von Charles Dickens.

In einer Bühnenfassung von
Jacques Picarelle

Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2013
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Frohe Weihnacht, Mr. Scrooge!

Das Theaterstück von Jacques Picarelle nach Motiven von
Charles Dickens ‚A Christmas Carol‘

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an
Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.
Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines
schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im
Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und
Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht
ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form
vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen
der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das
Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.de
www.razzopenuto.de
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Darsteller und ihre Eigenschaften (22 – 14m/8w)

- Scrooge: Alter verbissener, nörgelnder, vor allem geiziger Mann
- Marley: Ein vor sieben Jahren verstorbener Geschäftspartner von Scrooge! Vergammelter Look, mit Ketten und Spinnenweben behangen, grau und farblos geschminkt, zerfetzte Garderobe. Trotz des tragischen Daseins als Geist, ein besorgter komischer ‚Zeitgenosse‘. Conferencier der Geschichte, leitet das Stück auch vor dem Vorhang.
- Geist der vergangenen Weihnacht:
- Absolut durchgeknallter Typ. Laut, kreischend und hektisch, doch mit den tadellosen Weisheiten des Lebens vertraut!
Crazy Outfit!
- Geist der jetzigen Weihnacht:
- Ein weiblicher Geist – eine mechanische Spielzeugpuppe aus der Jahrhundertwende! ‚Ein Genussmensch‘. Bringt in ihren knappen Äußerungen die Dinge auf den Punkt! Kann an nichts vorbeigehen, was die Leichtigkeit des Seins unterstreicht! Chic, elegant, Kleid abstehend, endet kniehöhe, mit weißer Strumpfhose. Immer am Schleckern eines bunten Lutschers, doch nicht zu vergessen – sie ist ein Geist!
- Geist der kommenden Weihnacht:
- Mystisch, gespenstig, ruhig und gelassen. Geradezu unheimlich! Er zeigt die Zukunft, benötigt nicht viel Worte!
- Mr. Cratchit, der Gehilfe:
- Untertänig, nie fordernd, stets freundlich. Armselig!
- Mrs Cratchit: Dynamisch und zaubert aus dem Nichts ein Menü auf den Tisch! Nicht gut zu sprechen auf Scrooge. Hausfrau und Mutter.
- Zwei Töchter: Eine junge und eine ältere Tochter der Familie Cratchit. Sehr liebevoll und immer um ihren kleinen Bruder besorgt!
- Tiny Tim: Der behinderte Sohn der Cratchits.
Von Natur aus mit einem großherzigen Charakter versehen. Jammert nie und ergibt sich seinem Schicksal, indem er unbekümmert und nie schlecht über andere redend sein Leben fristet. Er stützt seinen Körper auf Krücken!

Neffe:	Fröhlicher Zeitgenosse, jung, dynamisch und gut gekleidet!
Frau des Neffen:	Ein Augenschmanker!! Lieb und zurückhaltend zugleich! Schwanger.
Scrooge jung:	Gutaussehender junger Bursche, der zu flirten weiß, doch schon befähigt, seinen Ehrgeiz heraushängen zu lassen!
Marie:	Freundin des jungen Scrooge (Tochter der Fezziwigs): Doppelrolle! Bezaubernd in jungen Jahren, weise und liebevoll in den älteren Jahren! Eine treue Seele, die ihre große Liebe nie vergessen hat!
Mr. Fezziwig:	Ehemaliger Chef von Scrooge, dick, knuddelig und unglaublich gesellig!
Mrs. Fezziwig:	Gleichsam ihres Mannes ein Wonneproppen und an Frohgemut nicht zu überbieten
Kleiner Junge:	Wichtig! Anfangs armer Straßensänger, zuletzt wird er beauftragt, jenen großen Puter zu den Cratchits zu bringen!
2 Kinder:	Waisenkinder (Doppelrolle, Töchter der Cratchits)
2 Engel:	Klassische Engelsgestalten
2 Spendeneintreiber:	Ein großer, ein kleiner! Freundlich geschäftsmäßig, drollig zugleich

Darüber hinaus benötigt das Stück:

Statisten für das Londoner Straßenleben, wie auch Partygäste
bei den Fezziwigs. Diese können jedoch aus den zahlreichen
anderen Rollen - bei Nichtauftritt -generiert werden.

Kostüme: *Viktorianischer Stil*

Bühnenbilder:

Feste_Bestandteile:

-	Rechte Vorbühne:	Gruft des Schreckens
-	Linke Vorbühne:	Kontor des Scrooge
-	Mittlere Vorbühne:	variabel (siehe jeweiligen Akt)
-	Hauptbühne:	variabel (siehe jeweiligen Akt)
1. Akt:	Hauptbühne:	Eine alte Londoner Gasse
	Vorbühne:	Platz vor dem Kontor des Scrooge
2. Akt:	Hauptbühne:	Schlafzimmer des Scrooge
	Vorbühne:	Fest bei den Fezziwigs
3. Akt:	Hauptbühne:	Schlafzimmer des Scrooge
	Vorbühne:	Beim Neffen
	Hauptbühne:	Bei den Cratchits / auf dem Friedhof
4. Akt:	Hauptbühne:	Eine alte Londoner Gasse
	Vorbühne:	Platz vor dem Kontor des Scrooge

Besondere Lichttechnik (neben der obligatorischen Bühnenbeleuchtung):

- Drehende Spiegelkugel an Traverse vor der Bühne
- 4 Schwarzlichtröhren an Ständern
- Flashlights
- Mit kleinen Lämpchen leuchtendes Kostüm (Geist der kommenden ...)
- 4 Fensterrahmen mit weihnachtlichen Lichterketten
- Diverse farbige Bodenstrahler
- Großer Weihnachtsbaum mit unendlich viel Licht

1. Zwischenspiel: In der Gruft des Schreckens

Bühne: *Feucht, muffig, klitschige Gruft, mit Kettenringen an den Wänden. Viele Spinnenweben, düsteres Blau – violettes Licht, tropfende hallende Geräusche! Nebel quillt über den Boden. Irgendwo ein schäbiger Tisch, ein wackeliger Stuhl, eine heruntergebrannte Kerze.*

Es gewittert, blitzt (Flashlight) und donnert gewaltig, ein mächtiger Sturm pfeift über die Köpfe der Zuschauer hinweg! Die Turmuhr schlägt Mitternacht!

Marley: *(Fad und blass geschminkt, mit tiefdunklen Augenrändern und verfilztem Haar, in dem auch Spinnenweben herunterhängen, wie beim gesamten Kostüm. Das Kostüm wird nur noch sporadisch durch einzelne Fetzen zusammengehalten. Schwere Ketten um Hals, Füße und Handgelenke. Er kniet zitternd unter dem Tisch) Oh je, oh je, oh je! Ich hasse Gewitter, ich hasse diese Unwetter, ich hasse so'nen Krach!*

Bühne: *Ein gewaltiger Donner, als würde die Erde beben. Das Unwetter wird leiser, die Spiegelkugel beginnt sich zu drehen, langsam erstrahlt der gesamte Saal in leuchtenden Lichtpunkten.*

Marley: *(Schaut unvermittelt direkt in die Zuschauer und erschrickt erneut) Huch, was ist denn das?
(geht nach vorn und riecht ins Publikum; angewidert)
Wo kommt ihr denn her? Könnt ihr nicht vorher anklopfen – dreistes junges Gemüse, ihr kleinen, klitschigen, zappelnden Kaulquappen, ihr! Könnt' ja zumindest mal guten Tag sagen – oder? (Hält sich die Hand hinter das Ohr und horcht, wenn nötig nachfragend) He!?! Wollt ich doch sagen!
(Setzt sich wieder in die Gruft)
Ich bin der Marley! Eigentlich heiße ich richtig Jacob Marley! Das ist aber schon sieben Jahre her – nun bin ich halt so'n Grufty und heiße nur noch Marley. Und wisst Ihr was ich bin, ich meine von Beruf? (fragt nach)
Nee, nee, da liegt ihr völlig falsch – ich bin ein Geist!
War schon eine Umstellung, sich seitdem ständig die Nächte um die Ohren schlagen – und das in meinem Alter! Dabei ist um diese Uhrzeit gar nichts los – tote Hose sozusagen!
(Geht wieder auf die Vorbühne)
Sagt mal, bevor ihr hier so abfault, habt ihr Lust mit mir einen geizigen, ekeligen Weihnachtsmuffel auf Trab zu bringen?*

Ein schwieriger Fall! Ein nörgelnder alter Kauz – hat für nichts etwas übrig. Kann nicht lachen, kann sich nicht freuen, wünscht jedem nur das Schrecklichste und sich selbst gönnt er auch nichts. Durch und durch verdorben, böse und verdrießlich. Ein wirklich hammerharter Fall von: *(Öffnet eine Schrunke nach)* Weihnachten – was ist das? Also, wollt ihr mir helfen? *(nachfragen)* Ja? – Na prima! Passt auf *(Setzt sich auf den Bühnenrand)*: Dieser Typ heißt Mr. Scrooge!
(wiederholend) Mr. Ebenezer Scrooge! *(abwinkend)* Gut, ich geb's ja zu, war mal zu Lebzeiten mein Geschäftspartner. Und besser war ich auch nicht, wie ihr seht! *(Hebt seine Ketten)* Ich wurde auf alle Ewigkeiten verbannt, um mit schweren Ketten durch die Nacht zu spuken – ausgerechnet ich, wo ich doch so schreckhaft bin! *(Schaut sich ängstlich um)* Aber, wenn ich es fertigbringe, eine verdorbene Seele, wie diesen Scrooge wieder in einen liebevollen Menschen zu verwandeln, dann wird seine Seele gerettet und kann ein Engel werden! Nun zeig ich euch jetzt mal dieses Scheusal diesen *(langgezogen)* Ebenezer Scrooge!

Bühne:

Es donnert, blitzt, Wind heult auf – Blackout!

1. Akt I. Londoner Gasse / II. Kontor / III. Hausportal

Bild 1

Bühne: *Bühne: jeweils zwei diagonal gehangene Transparente mit Motiven aus dem London der viktorianischen Zeit – die Londoner Gasse. Eiszapfen an den Häusern schillern in eisigen Farben! (Vorbühne) Statisten, man wünscht sich frohe Weihnachten. Reges Treiben von kommenden und gehenden Herrschaften! Zwei Herren mit einer Spendenbüchse gehen sammeln! Irgendwo werden Maronen verkauft! Ein knabenhafter Sänger frohlockt der heiligen Nacht! Auf dem Platz vor dem Kontor bauen Kinder einen Schneemann!*

Mr. Cratchit: *(Sitzt fröstelnd im Kontor an seinem Schreibtisch und versucht über einer Kerze die Tinte aufzutauen)* Was für eine Saukälte. Kein einziges Stück Kohle da, da friert selbst die Tinte ein. Hoffentlich bringt Mr. Scrooge Briketts mit. Selbst ihm wird doch wohl aufgefallen sein, dass es kalt ist – wie soll man so arbeiten?

Marie: *(Läuft zu den Kindern, die einen Schneemann bauen)* Hier seid ihr, ich suche euch schon überall! Die Heimleiterin hat sich große Sorgen gemacht!

Kind1: *(Lacht)* Sie ist so alt und so vergesslich. Wir haben ihr doch gesagt, dass wir einen Schneemann bauen.

Kind2: Sie hat uns ja noch die Möhre für die Nase gegeben.

Marie: Schon gut, schon gut! Ich hab ja gar nichts gesagt!

Kind1: *(Zeigt auf den Schneemann)* Wie findest du ihn?

Marie: Ein eleganter Herr! *(Lacht)*

Kind2: Der wär' doch was für dich!

Marie: Ich glaube nicht, er ist mir ein bisschen zu kalt und von Herren, die ein kaltes Herz haben, habe ich gründlich die Nase voll. So einen hatte ich mal – vor vielen, vielen Jahren!

Kind1: Hast du ihn verlassen?

- Marie: *(In Gedanken versunken)* Er hat mich verlassen! Die Liebe hatte für ihn keinen Wert. Das einzige, was ihm wirklich etwas bedeutete, war Geld!
- Kind2: Arme Marie! Sei nicht traurig, dafür hast du ja uns! *(Nimmt sie in den Arm)*
- Marie: Richtig und die ganzen anderen Kinder im Waisenhaus!
- Kind1: Und wir lieben Dich!
- Marie: Nun genug! Mir ist kalt, kommt, lasst uns ein paar heiße Maronen kaufen, damit die Finger auftauen! *(Nimmt sie rechts und links an die Hand und geht zum Maronenverkäufer)*
- Kind2: *(Dreht zurück zum Schneemann)* Halt, er hat ja noch gar keine Nase! *(Steckt ihm die Möhre ins Gesicht)*
- Kind1: Ein Hut stände ihm auch gut!
- Marie: Haben wir aber nicht! Und so ist er doch auch schön! Nun aber ran, an die Maronen! *(Geht zum Maronenmann)*
- Die Kinder: *(Laufen hinterher und rempeln Mr. Scrooge an, der gerade vorbeigeht)*
- Mr. Scrooge: *(böse)* Könnt Ihr nicht aufpassen? Widerliche Plagen!
- Die Kinder: *(kleinlaut)* Entschuldigung, war ja keine Absicht!
- Mr. Scrooge: Papperlapapp! Geht mir aus den Augen!
- Maronenmann: *(ruft hinüber)* Frohe Weihnachten, Mr. Scrooge!
- Mr. Scrooge: Was höre ich da! Lasst mich mit diesem Weihnachten in Ruhe. Die ganze Stadt scheint ja hysterisch zu sein – nur weil Weihnachten ist!
- Marie: *(Hat ihr Gesicht in der großen Kapuze ihres Capes verborgen)* Kommt Kinder, wir lassen uns die Weihnachtsfreude nicht nehmen. *(geht ab)*
- Kind1: *(Beim Gehen)* Marie, kennst du den Mann?
- Marie: *(eilig)* Kommt jetzt! *(ab)*

Mr. Scrooge: *(Steht vor dem Schneemann) Alberne Kindereien. (Reißt die Möhre heraus und versetzt ihm einen derben Fußtritt, so dass er umfällt)*

Sänger: *(Hört schlagartig mit seinem Weihnachtslied auf)*

Mr. Scrooge: Endlich Ruhe mit dem Gejaule! Zieh Leine, sonst verpass ich dir auch noch einen Tritt. Verkraulst mir ja die ganze Kundschaft!

Sänger: *(verdutzt) Aber es ist doch Weihnachten!*

Mr. Scrooge: Leider! *(Reißt die Tür von seinem Kontor auf und brüllt) Cratchit!*

Bild 2

Mr. Cratchit: Oh, guten Tag Mr. Scrooge und frohe Weihnachten!

Mr. Scrooge: Halt die Klappe! *(Wirft ihm die Möhre entgegen) Hab' Frühstück mitgebracht! (Lacht widerlich)*

Mr. Cratchit: *(Fängt irritiert die Möhre auf) Danke, Mr. Scrooge!*

Mr. Scrooge: Bei Ihrem Hungerlohn freut man sich über jedes bisschen Essen, nicht wahr, Cratchit? *(lacht)*

Mr. Cratchit: Jawohl, Mr. Scrooge!

Mr. Scrooge: *(Legt Mantel, Stock und Zylinder ab) Was machen Sie da eigentlich albernes. Haben wir nichts zu tun!?*

Mr. Cratchit: Oh doch, Mr. Scrooge, aber die Tinte ist eingefroren! Ich versuch Sie aufzutauen!

Mr. Scrooge: *(Hebt den Finger) Ah, hätt' ich ja beinah vergessen! Ich habe...*

Mr. Cratchit: *(freudig erleichtert) ... Briketts mitgebracht!*

Mr. Scrooge: Ein Brikett! *(Hebt demonstrativ jenes magere Stück nach oben) Ich hab es schon halbieren lassen, damit es auch noch heute Nachmittag reicht! (Gibt Cratchit die beiden Stückchen)*

Mr. Cratchit: *(Nimmt sie jeweils in eine Hand und schaut fassungslos darauf) Sie sind sehr großzügig, Mr. Scrooge!*

- Mr. Scrooge: *(Haut ihm kräftig auf den Rücken)* Nicht wahr Cratchit! Doch keine Sorge, übermütig werde ich nicht!
- Mr. Cratchit: *(Dreht sich gebückt zum Ofen um)* Diese Sorge habe ich auch nicht!
- Mr. Scrooge: Was haben Sie gesagt?
- Mr. Cratchit: *(verlegen)* Äh...ich hab' gesagt, ich werde den Ofen anmachen!
- Mr. Scrooge: Recht so und jetzt wird gearbeitet! Muss heute noch von so ein paar armen Schluckern Geld eintreiben. Beim Schuster, der mal wieder seine Schulden nicht bezahlen kann, und der Krämerin, der man den Laden geplündert hat. Bevor die vollkommen ruiniert ist, hol ich mir mein Geld zurück!
- Mr. Cratchit: Aber dann hat sie ja gar nichts mehr!
- Mr. Scrooge: Wen interessiert das? *(Setzt sich an den Schreibtisch)*
- Mr. Cratchit: Jawohl, Mr. Scrooge!
- Spenden1: *(der Große)* Komm hier rein, Jonathan! Hier wird es bestimmt einen spendablen Menschen geben.
- Spenden2: *(der Kleine / fröstelnd)* Hier drin ist's ja kälter als draußen, findest Du nicht, William!?
- Mr. Scrooge: Das täuscht meine Herren!
- Spenden1: *(Nimmt Hut ab)* Frohe Weihnachten, Mr. Marley
- Spenden2: Oder Mr. Scrooge? Auf dem Kontorschild sind zwei Namen versehen: Marley & Scrooge.
- Mr. Scrooge: Scrooge, mein Herren. Mein Partner Marley ist vor sieben Jahren verstorben – am Weihnachtstag!
- Spenden2: Oh, das tut mir leid!
- Mr. Scrooge: Muss es Ihnen nicht – mir tut's ja auch nicht leid. Brauche ich den Jahresgewinn nicht mehr teilen *(lacht)*
- Die Herren: *(Schauen sich verwundert an)*
- Spenden1: *(fasst sich)* Dann kann ich ja davon ausgehen, das Ihr Herz den Armen gegenüber noch spendabler ist. Wer mehr hat, kann mehr geben, nicht wahr, Jonathan!

- Spenden2: So ist's, William! So ist's! (*Hält Scrooge die Spendendose unter die Nase/räuspert sich*)
In diesen festlichen Tagen, Mr. Scrooge, ist es besonders wünschenswert, dass wir für die Armen und Bedürftigen sorgen, die gerade jetzt Not leiden.
Viele haben nicht einmal das Nötigste zum Leben.
- Mr. Scrooge: Gibt es keine Gefängnisse?
- Spenden1: Jede Menge, Sir!
- Mr. Scrooge: Und Arbeitshäuser?
- Spenden1: Leider muss ich das bejahen – denn sind diese doch menschenverachtend, Sir.
- Mr. Scrooge: Die Armengesetze sind also in vollem Umfang in Kraft?
- Spenden2: Ja, Sir!
- Mr. Scrooge: So war meine Besorgnis ja unbegründet! (*Schiebt die Dose beiseite*) Dann verstehe ich nicht, warum sie sammeln.
- Spenden1: Um den Armen etwas Speise, Trank und Brennstoff zu kaufen. Gerade zur Weihnachtszeit wird die Armut am bittersten gespürt! Wie viel darf ich für Sie eintragen? (*Zückt Stift und seine Spendenliste!*)
- Spenden2: (*Freudig, wieder Dose unter Scrooges Nase haltend*)
- Mr. Scrooge: Nichts! (*Schiebt Dose wieder beiseite*)
- Spenden1: Nichts. Ich verstehe, sie wollen ungenannt bleiben!
- Mr. Scrooge: Gentleman, sie verstehen gar nichts, ich spende nicht!
- Beide: (erstaunt) Nein?
- Mr. Scrooge: Nein! Ich gönne mir ja selbst nichts, von daher sehe ich es nicht ein, dass sich Faulpelze auf meine Kosten einen schönen Tag machen! Doch ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag! Cratchit, begleiten sie die Herren zur Tür. Ich habe zu tun! (*Dreht sich um und setzt sich wieder hinter den Schreibtisch*)
- Mr. Cratchit: Jawohl, Mr. Scrooge! Meine Herren, ich glaube, sie verschwenden hier nur Ihre Zeit. Ich wünsche Ihnen andernorts viel Erfolg, damit's ein schönes Fest wird!
Frohe Weihnachten!

- Beide: *(Noch immer verdutzt)* Frohe Weihnachten, Mr. Cratchit! Frohe Weihnachten! *(Gehen vor die Tür)*
- Spenden1: Jonathan, hast du so etwas schon erlebt!?
- Spenden2: William, ich bin sprachlos! Was war das!?
- Neffe: *(Kommt durch die Gasse, fröhlich lachend)* Mein Onkel war das! Wie er leibt und lebt! Frohe Weihnachten, meine Herren.
- Beide: *(Nehmen den Hut zum Gruße ab)* Frohe Weihnachten auch Ihnen.
- Neffe: *(Holt ein Geldstück heraus und steckt es in die Dose)* Ich hab' zwar nicht so viel Geld, wie mein Onkel, aber das wenige, was ich spende, kommt von Herzen! Bitte sehr!
- Beide: Oh, vielen Dank, jeder Penny ist willkommen. Frohe Weihnachten! *(Nehmen den Hut wieder ab)*
- Neffe: *(Geht in den Kontor/ fröhlich, überschwänglich)* Frohe Weihnachten, Mr. Cratchit. Ui, hier ist's ja bitterkalt!
- Mr. Cratchit: *(Geht freudig auf den Neffen zu)* Frohe Weihnachten, Sir. Schön Sie zu sehen, wie geht es Ihnen und Ihrer jungen Frau?
- Neffe: Danke, Cratchit. Bestens! Und Ihrem kleinen Jungen? Wie heißt er noch?
- Mr. Cratchit: Tiny Tim! Tiny Tim ist sein Name. Er macht uns große Freude. Ein herzensguter Junge!
- Neffe: Recht so! *(Beugt sich zu ihm herüber/ leise. Nickt zu Scrooge rüber)* Und der Alte!?
- Mr. Cratchit: *(Sich wieder in die Arbeit verkriechend)* Nun ja – was soll ich sagen! Ist halt kalt hier!
- Neffe: Verstehe! *(Wendet sich Scrooge zu)* Hallo Onkel, frohe Weihnachten wünsche ich dir!
- Mr. Scrooge: Schon wieder so ein Narr, der verschwenderisch einem Feste frönt, wo man mehr Geld ausgibt, als jemals wieder hereinkommt!
- Neffe: Was bist du denn so griesgrämig! Weihnachten ist doch ein herrliches Fest!
- Mr. Scrooge: Wenn du es so herrlich findest, dann feiere es, doch lass' mich mit diesem Unsinn in Ruhe!

- Neffe: Ich wollte dich eigentlich morgen zum Weihnachtsessen einladen. So kannst du auch endlich meine wunderbare Frau kennen lernen. Sie kocht gar verschwenderisch gut!
- Mr. Scrooge: Verschwenderisch! Wie passend. Nein danke, feiere du dein Fest und ich feiere es, wie mir beliebt!
- Neffe: *(lachend)* Einsam, bei einer trockenen Scheibe Brot!
- Mr. Scrooge: *(unwillig)* Na und! Ich bin genügsam!
- Neffe: Du gehörst zu den reichsten Männern Londons, Du bist gesund, deine Auftragslage ist gut – wie kommt es nur, dass du so verbissen bist?
- Mr. Scrooge: Weil ich permanent von solchen Störenfrieden, wie du einer bist, vom Geldverdienen abgehalten werde. Deshalb!
- Neffe: Ich habe verstanden und werde dich nicht weiter plagen. Doch die Einladung für morgen steht, überlege es dir, Onkel.
- Mr. Scrooge: *(winkt ab)* Pah!
- Neffe: Vergiss nicht, Weihnachten ist das Fest, an dem die Herzen sich öffnen, an dem die Familie zusammenkommt, ein Fest, an dem man füreinander da ist!
- Mr. Cratchit: *(klatscht begeistert)* Ja, das ist es! Das schönste Fest des Jahres!
- Mr. Scrooge. *(ungehalten/laut)* Cratchit! Noch einen Ton von Ihnen und Sie werden das Christfest damit feiern, dass sie Ihre Stelle verlieren.
- Neffe: *(Klopft Cratchit auf die Schulter)* Lassen Sie's gut sein, Mr. Cratchit! Trotz allem: Frohe Weihnachten!
- Mr. Scrooge: Und tschüss...
- Neffe: *(schnell / lachend)* Und ein glückliches neues Jahr!
- Mr. Scrooge: Und tschüss!
- Neffe: *(geht)*
- Mr. Scrooge: Nervige Verwandtschaft!
Mr. Cratchit: *(besorgt)* Er ist ihr einziger Verwandter, Mr. Scrooge!

- Mr. Scrooge: Tja, es bleibt einem nichts erspart! Arbeiten sie jetzt weiter. Zeit ist Geld (*brubbelnd*) Ein fürchterlicher Tag!
- Mr. Cratchit: (*ganz kleinlaut*) Ach, Mr. Scrooge...
- Mr. Scrooge: Was denn nun schon wieder!?
- Mr. Cratchit: (*stammelnd*) Äh, Mr. Scrooge, da ja Morgen Weihnachten ist, wollt' ich fragen...
- Mr. Scrooge: Cratchit! Sagen Sie nur, dass Sie, wie unverschämter-weise jedes Jahr, einen halben Tag frei haben wollen? Ich habe schon auf Ihr jämmerliches Flehen und Bitten gewartet.
- Mr. Cratchit: Ja, wissen Sie, es ist doch Weih...
- Mr. Scrooge: (*böse*) Cratchit! Ich will das Wort heute nicht mehr hören, verstanden!
- Mr. Cratchit: Äh – ja, Mr. Scrooge! Aber wie soll ich's denn sonst nennen! Es heißt doch nun mal Weih...
- Mr. Scrooge: (*schimpfend*) Cratchit! Sie wollen frei, gut, ich gebe Ihnen frei, ausnahmsweise! Doch glauben Sie mir, ich werde Ihnen dies von Ihrem Gehalt abziehen, Penny für Penny und sollten Sie es wagen, eine Minute später zur Arbeit zu kommen, werde ich Sie fristlos entlassen.
Und nun verschwinden Sie, bevor ich dieses schreckliche und unnütze Wort noch einmal höre!
- Mr. Cratchit: (*Zieht sich schnell an, stürmt zur Tür*) Jawohl, Mr. Scrooge, jawohl, ich werde pünktlich sein. Vielen Dank, sehr großzügig von Ihnen und frohe Weihna...
- Mr. Scrooge: Cratchit! (*Schiebt ihn vor die Tür und donnert sie hinter ihm zu*)
- Mr. Cratchit: (*Vor der Tür stehend*) ...nachten!
(*Holt tief Luft und läuft schnell die Gasse entlang, vorbei am Maronenmann*)
- Maronenmann: Frohe Weihnacht, Mr. Cratchit. Nehmen Sie noch schnell ein paar Maronen für Ihre Kinder mit!
- Mr. Cratchit. (*fröhlich*) Mach ich, mach ich....

Bild 3

Bühne: *Vorhang der Hauptbühne schließt.
Licht wird dunkler, auch im Kontor, erlischt aber nicht
vollkommen. Auf der Hauptbühne vor dem Vorhang werden
zwei Kulissenteile von rechts und links hereingeschoben, mit
Tür. Es stellt das Portal eines Hauses, jenes von Scrooge,
dar. Die Gruft des Schreckens wird wieder heller beleuchtet.*

Marley: Holla! Kinder was sagt ihr dazu! Der ist doch bekloppt! Oder?
(*nachfragen*) Wie kann man Weihnachten nicht schön finden?
Findet ihr Weihnachten auch so schrecklich?
(*nachfragen*) Nee, das dacht' ich mir, dass ihr Weihnachten gut
findet. (*Geht wieder in die Gruft*) Und nun wird es auch endlich
Zeit für Mr. Ebenezer Scrooge! Sieben Jahre schaue ich mir
nun schon dieses verbissene Häuflein Mensch an! Heute ist
Schluss damit. Wir werden ihm eins auswischen, so doll, so
deftig dass er die kommende Nacht nie wieder vergessen
wird! (*Zu den Kindern*) Eine Nacht der Geister werden wir ihm
verpassen! Wir werden ihm zeigen, wie grandios
Weihnachten sein kann? Der wird sich wundern (*lacht
gespenstisch*)

Bühne: *Gruft wird dunkler, Vorbühne und Kontor wieder hell,
Vorhang bleibt geschlossen!*

Mr. Scrooge: (*Lehnt sich in seinem Stuhl zurück, schaut auf eine
Taschenuhr*) Nun ist's soweit – die Arbeit ist vollbracht, die
Stunde zeigt den späten Abend! Die Menschenmassen, die
den Platz vor dem Kontor zum Jahrmarkt verwandelten, sind
nun zu Haus. So kann ich unbehelligt den Feierabend
einläuten, ohne dass irgendjemand sich berufen fühlt, mir
frohe Weihnacht zu wünschen. Pah! Weihnachten! Das pure
Grauen! (*Zieht sich dabei an, bläst die Kerze auf seinem
Schreibtisch aus, geht zur Tür hinaus und schließt ab*)
(*Sticht mit seinem Stock noch mal bösartig in den
zertrümmerten Schneemann*) Frohe Weihnachten mein
Freund... (*lacht widerlich; er geht gebeugt hinauf zu seinem
Haus und will aufschließen*)

Bühne: *Licht nun ausschließlich auf das Portal! Besonderer Spot auf
den Türklopfer, der das Gesicht von Marley darstellt (Dieser
schaut durch die Tür - kleiner verblüffender, doch charmanter
Trick)*

Mr. Scrooge: (*Geht mit einem Taschentuch über den Türklopfer*)
Bei diesem Matschwetter verdreht einfach alles!

- Marley: *(niest herzhaft)*
- Mr. Scrooge: *(Erschrickt, dreht sich um und schaut in die Dunkelheit)* Ist da wer? *(wartet)* Da ist doch jemand? *(Wartet, dreht sich wieder um und widmet sich erneut der Tür)*
- Marley: *(kichert)* Frohe Weihnacht, Mr. Scrooge!
- Mr. Scrooge: *(Erschrickt)* Was soll das? Zeige Dich, du Narr! Ich habe keine Angst! Heraus aus der dunklen Ecke und offenbare dich! Du, der du es wagst, mir frohe Weihnachten zu wünschen! *(Droht mit dem Stock)*
- Marley: *(gespenstisch)* Aber Ebenezer, Ebenezer Scrooge, ich bin doch hier!
- Mr. Scrooge: Wo? Wo nur? Ich sehe niemanden!
- Marley: Huhu, hier! Dreh dich nur um, meine kleine Maultasche!
- Mr. Scrooge: *(Immer noch suchend)* Maultasche! Ich hör' wohl schlecht!
- Marley: *(kichernd)* Oh nein, das hast du gut verstanden! Nun schau, hier bin ich, ... *(deftig)* Du blinde Natter!
- Mr. Scrooge: *(Absolut verunsichert / tupft sich mit dem Taschentuch die Stirn ab)* Natter, Maultasche! Was soll das?
- Marley: Nun schau doch richtig – du musst mich doch erkennen?
- Mr. Scrooge: *(Schaut gen Tür, von unten nach oben)* Vielleicht bin ich ja verrückt, doch ich sehe nichts, noch nichtmal einen Holzwurm!
- Marley: Hier oben, du Krötenschreck!
- Mr. Scrooge: *(Steht wie eine Eins)* Krötenschreck! Das höre ich mir nicht länger mit an!
- Marley: Gut so!
- Mr. Scrooge: *(Sieht, dass der Türklopfer spricht / erschrocken)* Der Türklopfer, es ist der Türklopfer! *(Tupft sich wieder über die Stirn)* Nun ist's soweit! Ich bin geistesgestört!
- Marley: Na, das ist ja nun unstrittig, Ebenezer. Aber geistesgestört ist ein gutes Stichwort! Denn ich bin ein Geist!

- Mr. Scrooge: *(Fängt sich wieder)* Oh nein, so nicht!
Ich werde den Türklopfer ignorieren. Einfach links liegen lassen. Nicht auszudenken, wenn mich einer sehen würde wie ich mit einem Stück Metall plaudere!
- Marley: Ich bin nicht einfach ein Stück Metall, ich bin's, Ebenezer, dein alter Freund Jacob. Jacob Marley!
- Mr. Scrooge: Unsinn! Jacob Marley ist vor sieben Jahren gestorben! Du bist ein Türklopfer!
- Marley: Richtig, Jacob Marley ist gestorben, doch Marleys Geist ist wahrhaftig! Ich bin sein Geist! Erkennst du mich denn nicht?
- Mr. Scrooge: *(schaut genauer)* Nun ja, wenn ich mir das richtig betrachte – eine gewisse Ähnlichkeit ist nicht zu verleugnen! Was willst du eigentlich?
- Marley: Dir frohe Weihnachten wünschen!
- Mr. Scrooge: Jetzt hab' ich aber die Nase voll!
- Marley: Ich auch, wärest du so gütig mir noch mal dein Taschentuch pumpen!
- Mr. Scrooge: *(Wägt ab / holt schließlich das Taschentuch hervor und hält es dem Türklopfer zum Schnäuzen vor die Nase)*
Wenn's unbedingt sein muss!
- Marley: *(schnäuzt herzlich)* Ah – das tat gut. So! Und nun zu dir, du Weihnachtsmuffel!
- Mr. Scrooge: Ich darf doch wohl bitten!
- Marley: Brauchst du nicht! Bekommst du auch ohne bitten! Du bist abgrundtief menschenfeindlich, geizig, jähzornig, ekelhaft, betrügerisch, nörgelnd, durch und durch verdorben und böse!
- Mr. Scrooge: *(abwinkend)* Also – so würd' ich das jetzt nicht sehen!
- Marley: *(entrüstet)* So würdest du das nicht sehen? Naja, wenn du so weiter machst, wird es dir nach deinem Ableben so ergehen, wie mir: Du wirst mit schweren Ketten behangen, an deren Enden kistenweise deine Sünden und Gemeinheiten verstaut sind. Diese schwere Last wirst du durch die Ewigkeit mit dir herumschleppen. Die Last wird dich verkrüppeln und im Morast der dunkelsten und muffigste Grotte ersticken lassen. Qualvolle Jahrhunderte stehen dir vor, wenn....

- Mr. Scrooge: *(erschrocken)* Wenn?
- Marley: Wenn du dich sträubst, vor dem was geschehen wird!
- Mr. Scrooge: *(neugierig)* Was wird denn geschehen?
- Marley: Du bekommst heute Nacht Besuch!
- Mr. Scrooge: *(entsetzt)* Besuch? Nein!
- Marley: Doch!
- Mr. Scrooge: Nein!
- Marley: Doch!
- Mr. Scrooge: *(Stampft mit dem Stock dreimal auf)* Nein! Nein! Nein!
- Marley: Doch! Doch! Doch! Drei Geister werden's sein!
- Mr. Scrooge: *(fast weinerlich)* Ich will aber keinen Besuch! Ich bin müde und will in mein Bett! Lass' mich in Ruhe!
- Marley: Oh nein, mein stacheliger Ebenezer Scrooge! So billig kommst du uns nicht davon.*(geheimnisvoll)* Wenn der letzte Glockenschlag um Mitternacht verhallt ist, kommt der erste Geist! Sei ihm untertan und folge seinen Worten, ansonsten erwarten dich rostige Ketten – meterlang und mächtig schwer! Überleg' es dir gut, *(mit Hall)* Ebenezer Scrooge *(lautes hallendes Gelächter)*
- Bühne:** ***Kopf von Marley weg, stattdessen wieder ein normaler Türklopfer aus Metall***
- Mr. Scrooge: *(verdattert)* Um Mitternacht! Geht's nicht ein bisschen früher! So'ne gottlose Zeit!
- Bühne:** ***Lautes hallendes Gelächter***
- Mr. Scrooge: Also Marley, paß mal... *(Guckt sich den richtigen Türklopfer an / vorsichtig)* Marley? Marley? Marley, wo bist du? *(Nimmt den Ring vom Klopfer in die Hand und klopft)* Weg! Er ist weg! *(Freut sich mächtig)* Weg ist er, der alberne Geist. Sag' ich doch, war alles nur Einbildung! Geister, wo gibt's denn so was! Ich bin überarbeitet, Stresssymptome! Ich muss ins Bett! *(Geht durch die Tür und schließt sie)*
- Bühne:** ***Licht aus, nun auch Spiegelkugel abschalten. Hausportal verschwindet wieder rechts und links!***

2. Akt I. Im Schlafzimmer / II. bei den Fezziwigs

Bild 1

Bühne: *Ein großes Himmelbett mit Bettvorhängen (rot). Das Bett muss drehbar sein. Durch ein Kugellager und einer Mittelachse wird das Bett mit einem Strick hinter der Bühne zum Drehen gebracht. Kulisse besteht nur aus Stoff und vier mächtigen Stoffsäulen, die von innen beleuchtet werden (Rot / Schwarzlicht) Schwarze Stoffe für den Raum, weiß für die Säulen! Irgendwo steht ein klassischer Waschtisch und ein Kamin! Zwei große Kerzenleuchter rechts und links vor dem Bett, die mit kleinen Flackerbirnen präpariert sind. Eine spanische Wand, um sich umzuziehen.*

Mr. Scrooge: *(Da sich der Vorhang direkt nach der Entfernung des Hausportals öffnet, kommt er von vorn in sein Schlafzimmer, er legt Mantel, Hut und Stock ab, kopfschüttelnd) Der Marley – der alte Jacob Marley, tse – tse – tse! Was für ein Schwätzer! Meint er wäre ein Geist! Albernes Geschwafel! Wer's glaubt wird selig! (Schaut auf seine Taschenuhr) Wir haben jetzt neun Uhr abends – ein ruhiger Abend und nichts, aber auch rein gar nichts wird mich daran hindern, eine wohlige Nacht zu verbringen! Schon gar keine Geister und dann auch noch drei davon! So nicht! (Geht hinter die spanische Wand und zieht sich aus) Wirkte ein bisschen mager im Gesicht, dieser Marley! Ach, das waren die Nerven – hab' ich mir eingebildet. Das kann gar nicht Marley gewesen sein! Ich weiß doch, dass mein Türklopfer, ein Türklopfer ist und nicht Marley. (Zieht sich ein langes Nachthemd an und eine Schlafzipfelmütze auf dem Kopf, sowie unglaublich große Hausschuhe / kommt hinter der spanischen Wand hervor) Ich werde mich sogleich ins Bett begeben. Dann schlaf ich tief und fest, wenn Mitternacht ist. (Wäscht prustend sein Gesicht und macht dabei eigenartige Geräusche, trocknet sich ab) Und zur Sicherheit die beiden Ohrenstöpsel, dann hör ich gar nichts mehr! (Steckt sich zwei sonderbare Stöpsel in die Ohren, die wie große puschige Federn herauschauen) Und natürlich die Schlafbrille! Was ich nicht sehe, das kann mich nicht erschrecken! So einfach ist das! (Zieht sich die Brille auf / Scrooge sieht in seinem kompletten Outfit nun zum Brüllen komisch aus! Wie ein Schlafwandler mit ausgestreckten Armen, versucht er nun das Bett zu finden, rennt aber zuvor noch gegen einen Kerzenständer) Oh! Pardon! Wo ist nur dieses blöde Bett? Das stand doch immer hier. Na so was! (sucht tastend) Ah, da ist's. Herrlich, kuschelig, wohlig, weich und warm! Gute Nacht, mein edler*

Ebenezer, *(Holt tief Luft, legt sich hin und nach einer kurzen Pause beginnt er zu schnarchen, wobei er beim Ausatmen pfeift!)*

Bühne: ***Das Licht wird schummriger! Die Gruft des Schreckens beleuchten!***

Marley: *(nachahmend)* Edler Ebenezer! Habt ihr das gehört Kinder? Der ist doch nicht ganz dicht! Der ist doch von der Muffe gepufft! Scrooge braucht wirklich eine Abreibung! Gleich ist Mitternacht, dann kommt der erste Geist! Habt ihr Angst vor dem Geist? *(Reaktion abwarten)* Braucht ihr aber nicht! Ist ,n Kumpel von mir, hat ,ne kleine Schraube locker, ein bisschen Plemplem. Aber cool drauf! Garantier' ich euch *(Ganz lautes Schnarchen von Scrooge)* Wie kann man nur so schnarchen? *(lacht / geheimnisvoll)* Nun aber schaut euch an, wie Ebenezer Scrooge zu später Stund' Besuch bekommt!

Bühne: ***Licht in der Gruft aus! Eine Turmuhr schlägt Mitternacht.***

Geist 1: *(Im Harlekinkostüm, gleichsam eines Hofnarrs, umhüllt von transparenten, flatterhaften Tüll / kommt hinter dem Bett hervor und streckt sich wohligh)* Ahhhh! Endlich Action! Ständig in so'ner Gruft abzuhängen, ist vielleicht ätzend! Richtig uncool! Aber: *(Hebt den Finger und springt wild über die Bühne)* Jetzt geht's rund, sprach der Spatz und flog in den Ventilator! *(Lacht über sich selbst)* Na, wo ist denn der Patient?

Mr. Scrooge: *(Schnarcht sehr laut)*

Geist 1: Ups! Der pfeift ja auf dem letzten Loch! *(lacht erneut)* Ebenezer! Ebenezer Scrooge! *(Wartet auf Reaktion)*

Mr. Scrooge: *(schnarcht)*

Geist 1: Das ist ja der Hammer! Wird nicht wach, dieses Wrack! Aber – nicht dumm, wie ich bin - bin ich vorbereitet! *(Holt eine große Feder aus der Tasche und kitzelt Scrooge an den nackten Füßen)* Ebenezer! Ebenezerlein – du kleines Sch... – Scheusal!

Mr. Scrooge: *(Dreht sich lachend um und schnarcht weiter)*

Geist 1: *(entrüstet)* Nun wird's mir aber zu dumm! Was bildet sich dieser Kerl ein! Da kommt mal endlich ein Geist vorbei und dieser Typ reagiert so gar nicht! Wo sind wir denn? Dem werd' ich's zeigen! *(Breitet die Arme aus – ein mystischer Zauberspruch)* Ebenezer Scrooge, wach auf du Stein, sollst der

Sklave meiner Herrschaft sein, sollst versteh'n, welche Macht die heil'ge Nacht, der Nächte hat! (*magisch flüsternd*) Wach auf, wach auf, wach auf... du Stein! Sei mein!

Bühne: ***Wirbelnder Ton, das Bett beginnt sich zu drehen, immer schneller, das Licht der Säulen flackert auf, das Schwarzlicht erstrahlt, das Rotlicht verschwindet, dazu das blitzende Flashlight, unter dem Bett quillt Nebel hervor!***

Mr. Scrooge: (*Schnarcht anfangs, doch wird wach, ist über allen Maßen verwirrt und erstaunt, richtet sich langsam sitzend auf, kniet im Bett nieder, hält sich am Bettrahmen fest*) Was ist das, was um Himmels Willen ist hier los? Uiiii...mir wird's schlecht! Anhalten, stopp, ich hasse Karussells, stopp, hab' ich gesagt! Stop! Stop! Stop!

Geist 1: (*Wie auf dem Jahrmarkt*) Immer wieder neu, immer wieder schön! Lösen Sie Ihre Tickets – hier geht's rund – hier wird gelacht! Hereinspaziert ins ultimative Rundumprogramm der Geisterstund'! Hereinspaziert...! (*Hallendes Gelächter*)

Bühne: ***Bett kommt zu stehen! Scrooge, noch immer verklammert, mit Schlafbrille und Ohrenstöpseln***

Mr. Scrooge: Was war das!? Hilfe, ich sehe nichts – ich sehe nichts – ich bin blind! Ich hör' auch nichts, ich bin blind und taub! Ich bin nicht Herr meiner Selbst, bin Opfer einer Intrige, ein Anschlag, ein Attentat, ein...

Geist 1: (*Reist ihm die Ohrenstöpsel heraus*) ...ein Geist!

Mr. Scrooge: Holla! Wer redet mir solch einen Unsinn ein!? (*Tastet in die Luft*) Hilfe – ich seh' ja nichts! Ich bin blind, ich bin erblindet, ich bin...

Geist 1: (*Reißt ihm die Schlafbrille herunter*) ...verblödet!

Mr. Scrooge: (*erschrickt deftig*) ... irre!

Geist 1: Ja – so könnte man das auch ausdrücken!

Mr. Scrooge: (*Schaut sich um*) Was machen Sie in meinem Schlafgemach?

Geist 1: Dich auf den rechten Weg führen!

Mr. Scrooge: Es ist mitten in der Nacht! Ich beliebe zu solch später Stund nicht mehr zu wandeln – (*sauer*) verstanden?!?! (*Dreht sich um und will weiterschlafen*)

- Geist 1: *(Zieht ihm die Decke weg)* Raus aus den Federn, rein ins Getümmel, du lahme Eule!
- Mr. Scrooge: Das ist ja unerhört! Was ich mir seit dem Abend anhöre muss, ist ja allerhand. Jetzt ist aber Schluss!
- Geist 1: Wir fangen gerade an – steh' auf und mach dich bereit!
- Mr. Scrooge: Wofür soll ich mich bereit machen?
- Geist 1: Wir gehen aus!
- Mr. Scrooge: Wir gehen aus? Ja wohin gehen wir denn, wer bist du überhaupt!?
- Geist 1: Ich bin der Geist der vergangenen Weihnacht! Dein Begleiter durch die Nacht!
- Mr. Scrooge: Mein Begleiter durch die Nacht? Der Geist der vergangenen Weihnacht? *(Schmeißt sich in die Kissen)* Ich wusste, ich bin vollkommen überarbeitet – alles nur Wahnvorstellungen!
- Geist 1: *(energisch)* Raus aus den Federn, rein in die Pantoffeln, die Reise beginnt! *(Zerrt Scrooge aus dem Bett)*
- Mr. Scrooge: Na hören Sie mal, was meinen Sie, mit wem Sie reden?
- Geist 1: Mit einem armen Würstchen! *(Kommandoton)* Stillgestanden! Und....
- Mr. Scrooge: Entschuldigen Sie bitte, meinen Sie nicht, ich sollte mir etwas anziehen? Bin barfuß und habe nur ein Nachthemd an!
- Geist 1: Na – das ist doch perfekt! Nackt wäre es doch etwas zu kalt. Gebe ich ja zu!
- Mr. Scrooge: Nackt? Ja wo sind wir denn?
- Geist 1: Zwischen der Zeit!
- Mr. Scrooge: Was soll das heißen?
- Geist 1: Zwischen dem Hier, dem Dort, dem Jetzt, dem Gestern und dem Morgen!
- Mr. Scrooge: So etwas steht aber nicht in meinem Terminkalender! Das irritiert mich!

Geist 1: *(Nimmt Scrooge hart an der Hand und schleppt ihn zur Bühnenrampe, zeigt großzügig ins Publikum)* Irritiert sind andere – jene, die deine Weihnachtsgefühle so gar nicht verstehen!

Mr. Scrooge: *(jammernd, stöhnend)* Weihnachten...! Nicht schon wieder! Ich kann das Wort nicht mehr hören!

Geist 1: Ruhe da! Wir fliegen jetzt durch die Nacht!

Mr. Scrooge: Ich kann gar nicht fliegen?

Geist 1: Dann wird's aber Zeit!

Geist 1: Halt Dich an mir fest! So kann dir nichts passieren!

Geist 1: Komm jetzt!

Mr. Scrooge: Ich will aber nicht!

Geist 1: *(unwillig)* So ,was Nörgelndes! Von diesem Elend hat mir niemand berichtet! Wir legen jetzt los! Verstanden?

Mr. Scrooge: *(Kleinlaut zustimmend)* Wir fliegen!

Geist 1: Bingo! Sag' ich ja! Also los! *(Nimmt Scrooge bei der Hand und springt mit ihm auf die Vorbühne)*

Bühne: ***Hauptbühne schließt den Vorhang! Vorbühne: Das Fest der Fezziwigs ist in vollem Gange! Alle Beteiligten haben Teile der Requisiten mitgebracht! Tisch, üppiges Mahl, Stühle, der ein oder andere hat ein Musikinstrument in der Hand. Irische turbulente Folk-Music im Gange!***

Alle: *(Tanzen zur irisch-keltischer Folk-Music, niemand bemerkt die ,Neuankömmlinge')*

Bild 2

Mr. Scrooge: ,Ne Party! Auch das noch! Meinen Sie nicht, dass meine Garderobe ein bisschen unpassend ist!?

Geist 1: Uns sieht eh' niemand!

Mr. Scrooge: Uns sieht niemand? *(zickig)* Na, dann können wir ja wieder gehen!

- Geist 1: *(Genau durch Betonung erklärend, damit die Kinder dies verstehen)* Du bist in der Obhut eines Geistes – so bist du folglich unsichtbar!
- Mr. Scrooge: *(Tastet seinen Körper entlang)* Unsichtbar? Das ist ja grauenhaft!
- Geist 1: Richtig! Die Welt ist ungerecht und weil das so ist, du Tröte, sind wir unterwegs, denn du bist ein Teil dessen, was diese Welt so ungerecht macht!
- Mr. Scrooge: *(Wie die Unschuld vom Lande)* Ich?
- Geist 1: Ja, du! *(ausladende Bewegung)* Schau dich um! Weißt du, wo wir sind? Du solltest es erkennen!
- Mr. Scrooge: Ich? Ich sollte es kennen? Oh nein! *(erstaunt – hält inne)* Oh! Oh, ja! Oh, ja, das sind ja die Fezziwigs! Mr. und Mrs. Fezziwig! *(Mit strahlenden, lächelnden Augen)* Die guten Fezziwigs! Bei Ihnen bin ich in meiner Jugend in die Lehre gegangen. *(hält inne)* Das kann doch gar nicht sein! Beide sind vor langer Zeit verstorben. Das ist doch...
- Geist 1: ...Magie! Die Magie der Weihnacht!
- Mr. Scrooge: *(lächelnd, fasziniert abwinkend)* Ach Magie. Was ist schon Magie?
- Geist 1: Die Würze des Lebens!
- Mr. Scrooge: *(schaut intensiver)* Und dort, das bin doch... nein, das kann ja gar nicht sein!! *(skeptisch / zeigt auf den jungen Scrooge)*
- Geist 1: Richtig, das bist du, altes Haus. Da warst'e noch frisch und knackig, du Aasgeier! *(Haut ihm kumpelhaft auf den Rücken)*
- Mr. Scrooge: *(echauffiert)* Hoppala!
- Geist 1: Schau, was du damals gemacht hast! *(Große Bewegung zur Party)*
- Beide: *(Stehen in blauen Spot, erstrahlt am Rande und betrachten nun die folgende Szene)*
- Mr. Fezziwig: *(Ein Wonnekuddel, voll Freude und Elan)* Tanzt Freunde, tanzt. Es ist nur einmal Weihnachten im Jahr. Nun wird der Festlichkeit gefrönt, die Arbeit in den Schrank geschoben!

- Tanz, meine Freunde, tanzt! Eine Nacht voll Freude, Heiterkeit und...
- Mrs. Fezziwig: ...trallalla! (*lacht herzerfrischend vergnüglich*)
- Mr. Fezziwig: (*Zeigt auf das Buffet*) Greift zu, meine Freunde, greift zu! Es ist für alle etwas da. Jeder Geschmack wird bedient! Reichlich und üppig! Esst euch satt und genießt das Leben!
- Mrs. Fezziwig: (*Überschwänglich, freundlich und - vor allem - glücklich; genießerisch; zu allen*)
Trinkt und Esst! Frohlocket der Freude! Frohlocket dem Weihnachtsfest! Frohe Weihnachten!
- Mr. Scrooge: (*Zum Geist; lachend, ab jetzt ohnehin ein ‚Lamm‘*) Ja, ja! Sie war schon immer überschwänglich! (*schwelgerisch*) Die guten Fezziwigs...!
- Geist 1: (*provokierend*) Ach ja, fu findest sie herzlichst? Du kalte, unbarmherziges Bestie – du hast die guten Fezziwigs ruiniert! Du hast ihr Geschäft übernommen, der Kundschaft irrwitzige Preise abverlangt und sie zum Teufel geschickt, wenn sie ihren Zoll nicht begleichen konnten!
- Mr. Scrooge: (*verlegen*) Das ist so lang her!
- Geist 1: Der liebe Gott vergisst es nicht! (*Schmeißt sich auf die Knie*)
- Mr. Scrooge: (*Schaut über das Buffet, kopfschüttelnd*) Was das alles kostet! Rausgeschmissenes Geld!
- Geist 1: Doch die Mitarbeiter lieben die Fezziwigs dafür! Ein kleines Fest, einmal im Jahr! Soviel Geld nun auch wieder nicht! Was ist Ebenezer? Plötzlich so still!?
- Mr. Scrooge: Och nichts! Mir ist grad' so....so...na ja....ich würd grad gern meinem Mitarbeiter...
- Geist 1: Mr. Cratchit!? Was ist mit ihm?
- Mr. Scrooge: (*ungehalten*) Ja, Mr. Cratchit! Ich hätt' ihm halt grad gern etwas gesagt!
- Geist 1: Vielleicht ‚Frohe Weihnacht!‘?
- Mr. Scrooge: (*verlegen*) Vielleicht! (*Zeigt erstaunt auf Scrooge jun.*) Schauen Sie, ich....nein, mein früheres Ich... – was macht das?
- Geist 1: Es flirtet!

- Mr. Scrooge: Flirtet? Was ist das?
- Geist 1: Na, ein Mädels anbaggern!
- Mr. Scrooge: Anbaggern?
- Geist 1: Schmusifax und so! Noch nie was davon gehört?
- Mr. Scrooge: Nee!
- Geist 1: Stimmt nicht! Schau selbst!!
- Scrooge jun.: *(Mit zwei Champusgläsern in der Hand, lachend auf Marie zugehend)* Hallo, Marie! Schön dass du am Fest teilnimmst! Ich habe es von ganzen Herzen gehofft!
- Marie: *(Nimmt das Glas und gibt ihm einen Kuss auf die Wange)* Und ich habe gehofft, dass du teilnimmst!
- Scrooge jun.: Klar! Warum sollte ich nicht!
- Marie: Ich weiß nicht! Letzte Zeit bist du so ernst geworden, so mit dir beschäftigt und grübelnd in der Arbeit versunken! Du bist nicht mehr so romantisch und bezaubernd wie früher! Ich dachte schon, du hast mich vergessen!
- Scrooge jun.: So ein Unsinn! Wie kann man ein solches Antlitz vergessen?
- Marie: *(Wirft ihren Kopf in den Nacken und lacht)* Oh, Komplimente machen kannst du auch noch! Ich dachte, du kannst nur noch Zahlen zusammenrechnen! Die Renditen prüfen, die Gewinne vermehren, an der Börse spekulieren, Kunden akquirieren, Mahnungen bei Zahlungsverzug schreiben,...
- Scrooge jun.: *(Legt ihr den Finger auf den Mund)* Pssst! Komm, gib mir einen Kuss!
- Marie: Und dann?
- Scrooge jun.: Und dann was?
- Marie: Dann stürzt du dich wieder in die Arbeit und mich gibt's für dich nicht mehr!
- Scrooge jun.: *(Will gerade etwas sagen, doch wird unterbrochen)* Marie, du....

- Mrs. Fezziwig: Schaut – schaut! Unsere Turteltäubchen! *(Erhebt ihr Glas und nimmt ihren Mann in den Arm)* Ein Hoch auf unser entzückendes Liebespaar! Ein Hoch!
- Alle: *(prosten zu)* Auf Marie und Ebenezer! Ein Hoch! Auf Euer Glück und viele kleine Ebenezers *(jubeln)*
- Marie: *(lacht überschwänglich)* Danke, danke!
- Mr. Fezziwig: *(Nimmt Ebenezer väterlich in den Arm)* Na, mein Junge, wann wird die Verlobung denn bekannt gegeben?
- Mrs. Fezziwig: *(Spitzbübisch und voller Erwartung)* Weihnachten wäre doch ein schöner Anlass – oder?
- Marie: *(Kuschelt sich an Ebenezer)* Ich liebe Weihnachten! *(Schaut ihn ebenfalls erwartungsvoll an)*
- Scrooge jun.: *(verlegen)* Nun ja – äh... *(Dreht sich weg)* Es ist ja jedes Jahr Weihnachten – nicht wahr?
- Mr. Fezziwig *(noch lachend)* Klar, wohl wahr – aber man muss das Glück beim Schopfe packen! Manche Gelegenheiten gibt es nur einmal im Leben!
- Scrooge jun.: *(hektisch, verlegen)* Sie haben recht, Mr. Fezziwig! Dann werd' ich mal den Vertrag mit dem Teekontor fertig machen, der uns soviel bedeutet.
Wie sagten Sie? Man muss das Glück beim Schopfe packen!
(Dreht sich um und geht schnellen Schrittes von der Bühne)
- Alle: *(Schauen stumm und ungläubig, geradezu erstarrt hinter Scrooge her)*
- Mrs. Fezziwig: *(fassungslos)* Was sollte das denn!
- Mr. Fezziwig: *(Noch immer mit dem Glas in der Hand um sich zuzuprosten)*
Ich weiß es nicht!
- Marie: So ist er letzte Zeit nur noch! Seine Arbeit ist ihm viel wichtiger als ich! *(Läuft weinend von der Bühne)*
- Mrs. Fezziwig: Marie! Gutes Kind! Das hat er doch nicht so gemeint! Marie, beruhige dich *(Läuft ihr hinterher)*
- Mr. Fezziwig: Nun bleibt doch hier! Hier ist das Fest! Ebenezer wird schon merken, dass zu Weihnachten eh keiner mehr Tee kauft! So bleibt doch, so bleibt... *(Geht den Beiden hinterher)*

Alle: *(durcheinander)* Er ist ein Narr! Unfassbar! Er hat Muffensausen bekommen! Ein Angsthase! Was für eine Schande! *(Gehen dabei ab und nehmen die Requisiten wieder mit)*

Bild 3

Mr. Scrooge: *(energisch)* Ein Trottel! So ein Trottel!

Geist 1: *(lacht schrill)* Ja, nicht wahr! Du warst der Trottel! *(Haut ihm heftig auf die Schulter)*

Mr. Scrooge: *(In Gedanken)* Ja – ich war der Trottel!

Geist 1: Du hast dich seinerzeit von ihr getrennt. Deine Karriere war dir wichtiger. Geld, Macht und Reichtum haben seitdem dein Leben bestimmt!

Mr. Scrooge: Gut, vielleicht ein Fehler, doch ich hatte keinen Mangel und keine Not in meinem Leben!

Geist 1: *(energisch, entrüstet)* Keinen Mangel? Du hast bis heute Mangel. Mangel an Liebe und Zärtlichkeit, dafür Reichtum an Einsamkeit. *(scheinheilig närrisch)* Oder irre ich?

Mr. Scrooge: *(Dreht sich schnell ab)* Lass' mich! Quäl mich nicht! Ich will nicht mehr, ich will meine Vergangenheit nicht mehr sehen. Ich will sofort nach Hause!

Geist 1: Wie denn, du Kniesäpeter – nicht mehr in Partylaune?

Mr. Scrooge: Ich war noch nie in Partylaune! Also – wo ist mein Bett!?

Geist 1: Dort! *(Zeigt auf die Hauptbühne)*

Bühne: ***Vorhang öffnet! Beleuchtung wieder normal, so, als wäre der Geist nie erschienen! Vorbühne dunkel! Nur Scrooge noch im kleinen Spot!***

Geist 1: *(verschwindet schnell)*

Mr. Scrooge: *(hoherfreut, läuft auf die Bühne)* Mein Bett, mein geliebtes Bett! *(dreht sich um)* Ich danke dir...! Nanu! Wo bist du? *(sucht)* Wo ist er denn? *(Kniert nieder, schaut unter das Bett)* Wo ist er hin! *(hält inne)* Was mach' ich eigentlich? Ich sitze hier in

meinem Schlafgemach und suche Geister! Ich hab' schlecht geträumt! Ich gehe wieder in mein Bett!
(Nimmt Ohrenstöpsel und Schlafbrille, stattet sich damit aus, wandelt erneut wie ein Schlafwandler) Hab' einen anstrengenden Tag vor mir! Werd' jetzt meine verdiente Nachtruhe nachholen! Ohne Geister und Vergangenheit!
(Legt sich hin, dreht sich in seine Decke) Geister – tse – tse – tse... *(Atmet tief, beginnt zu schnarchen)*

Bühne: ***Vorhang schließt!***

PAUSE

2. Zwischenspiel In der Gruft des Schreckens

Marley: *(zu den Kindern)* Da seid ihr ja wieder! Mann – oh – Mann! Der Ebenezer – er will's nicht einsehen. Meint immer noch, sein Leben sei lobenswert. Wollt ihr so leben? *(Reaktion)* Nee, ne! Ist doch traurig! Geld scheffeln und einsam sein! Wer will das schon!? Wie fandet ihr den Geist der vergangenen Weihnacht? Gruselig war der ja nicht – oder? Nee! Der versucht das immer, schafft er aber nicht!
Wie wohl der zweite Geist aussieht – der Geist der jetzigen Weihnacht? *(Reaktion, per Stegreif darauf eingehen, nicht zu lang)*
Ihr werdet euch wundern. Geister sind so mannigfaltig, so gar nicht einzuordnen. Es gibt Große, es gibt Kleine, Dicke, Dünne, manche haben gar ,ne Glatze und andere wiederum Watscheln *(macht nach)* wie ,ne Ente!
Wollen wir den Geist rufen? *(Reaktion)* Ja! Na, dann rufen wir ihn!
Geist, der jetzigen Weihnacht, komm her, komm her!
Geist, komm! Geist, komm! Geist, komm! *(fordert das Publikum auf mitzurufen)*

Bühne: ***Wind heult mächtig auf, der Spot schwirrt ganz klein, dann mal wieder groß durch den Saal über die Köpfe der Zuschauer hinweg, ein Flashlight zuckt!***

Marley: *(ruft so lang, bis der Spot den Geist der jetzigen Weihnacht am Rand des Publikums erwischt)*

Geist 2: *(wie eine mechanische Spielzeugpuppe aus der Jahrhundertwende, mit ebensolchen Bewegungen und einem riesigen bunten Lutscher in der Hand an dem sie immer wieder schleckt, kommt von hinten, knapp und resolute Aussagekraft)* Schon gut, schon gut....alte Frau ist ja kein D-Zug! Was ist los!? He?

Marley: Ups, du bist der Geist der jetzigen Weihnacht!?

Geist 2: Sicher!

Marley: Ehrlich?

Geist 2: Klar ehrlich! *(schnuppert an Marley angewidert)* Hat man Ihnen schon mal gesagt, dass Sie stinken?

Marley: Ich stinke?

Geist 2: Wie die Kloake von London bei Ebbe!

- Marley: *(brüskiert)* Danke für die Blumen!
- Geist 2: Bitte!
- Marley: *(holt schnell einen altmodischen Parfumzerstäuber aus dem Mantel und besprüht sich mächtig)* Besser?
- Geist 2: Was ist das?
- Marley: Essenzen aus pürierten Rattenschwänzen!
- Geist 2: Na – lecker....
- Marley: *(fängt sich)* Warum wir dich gerufen haben, die kleinen Kaulquappen und ich, ist...
- Geist 2: Wer?
- Marley: Na, die Nervensägen da....Mein Gott, wie schwerfällig, die Kinder meine ich!
- Geist 2: Ach so!
- Marley: Es geht um Ebenezer Scrooge!
- Geist 2: Der Geizkragen! Hm – klar! Keine Sorge, mach ich, bin ein Profi – kenn’ den Alten seit langem – hab’ schon drauf gewartet! War der ewig Gestrige schon da?
- Marley: Der Geist der vergangenen Weihnacht?
- Geist 2: Sag ich doch!
- Marley: *(hektisch)* Ja, ja, ja – war schon da!
- Geist 2: Hat’s gewirkt?
- Marley: *(Kopf wippend, achselzuckend)* Hm!
- Geist 2: Hm! Verstehe! Hock’ Dich da in deinen Matsch, halt die Klappe, und lass mich meines Amtes walten!
- Marley: *(verschüchtert, hebt die Hände, nickt zustimmend, setzt sich gehorsam in die Ecke)* Schon gut – mach nur!
- Geist 2: *(breitet auf Vorbühne mit dem Rücken zum Publikum die Arme aus und beginnt einen Zauberspruch)*

Bühne: *erneutes Windgeheul, Flashlight, Vorhang öffnet sich, Schwarzlicht in den Säulen, das Bett dreht sich geschwind*

Geist 2: *(mystisch) Heut und jetzt ist mein Reich des Wissens, erheb dich aus der Tiefe deines Kissens, du greises Hirn grausamster Masse Scrooge, heut bitt' ich dich zur Kasse, denn erleuchtet wird dein Herz von mir, damit du wegkommst, von der Gier!*

3. Akt I. Im Schlafgemach / II. beim Neffen / III. bei den Cratchits / IV. auf dem Friedhof)

Bild 1

Mr. Scrooge: *(wild schreiend)* Lieber Gott, was ist denn jetzt schon wieder! Anhalten, anhalten sag' ich! Stopp! Aus! Hilfe! Mir wird schlecht!

Geist 2: Mir auch, wenn ich dich nur sehe!

Mr. Scrooge: *(reißt sich die Schlafbrille von den Augen und sieht den Geist)* Oh nein, nicht schon wieder! *(schmeißt sich wieder in die Kissen)*

Geist 2: Mit Verlaub – ich bin der Geist der jetzigen Weihnacht!

Mr. Scrooge: *(da noch immer Ohrstöpsel im Gehör)* Was?

Geist 2: *(schaut genervt zur Decke und gibt per Handzeichen zu verstehen, das er die Stöpsel entfernen soll)*

Mr. Scrooge: *(begreift)* Ah! *(zieht sie heraus)* Besser?

Geist 2: *(brüllend)* Mehr Respekt, wenn ich bitten darf!

Mr. Scrooge: *(fällt von dem Gebrülle nach hinten)* Holla – nicht so laut. In meinem Haus, schrei nur ich – verstanden! *(maulend)* Bin ja nicht taub!

Geist 2: Irrtum Alterchen, ich schrei, wann ich will und wo ich will. Begrüß mich! *(streckt die Hand aus, um einen Handkuss zu erhalten)*

Mr. Scrooge: *(pikiert)* Was soll das?

Geist 2: Begrüß mich! *(nimmt seinen Kopf und drückt ihn auf ihre Hand, damit er diese küsst)* Brav so! Dann woll'n wir mal! Auf – ein bisschen zackig! Wir gehen jetzt auf Achse!

Mr. Scrooge: Ein unstetes Völkchen, diese Geister. Habt wohl Hummeln in der Hose!

Geist 2: Es ist Winter Ebenezer – da gibt's keine Hummeln!

Mr. Scrooge: Du kennst meinen Namen?

- Geist 2: Ich kenn' so einiges von dir – vor allem das, was dir wohl so gar nicht recht sein dürfte!
- Mr. Scrooge: Was denn?
- Geist 2: Deine Familienverhältnisse, Personen die dich umgeben – und vor allem, wie du mit diesen umgehst! Niederträchtig, abstoßend und verletzend!
- Mr. Scrooge: Sie haben es verdient! Alle wollen nur das Eine – mein Geld – diese Schmarotzer und Tunichtgute!
- Geist 2: Bist du dir da sicher?
- Mr. Scrooge: *(störrisch, wie ein kleines Kind)* Ganz sicher!
- Geist 2: Dann schauen wir uns doch mal so'n Tunichtgut an! Gehe ich recht in der Annahme, dass du deinen Neffen damit meinst?
- Mr. Scrooge: *(bestätigend)* Meinen Neffen – du hast es erfasst!
- Geist 2: *(wütend, zieht ihn am Ohr an die Rampe der Hauptbühne)* Deinen Neffen! Schau her, wer Dein Neffe ist, denn über diesen angeblichen Tunichtgut wirst du arg erstaunt sein! Du kennst ihn nämlich gar nicht, du verblendet, blinder Greis!
- Bühne:** ***Auf der Vorbühne ein kleines altmodisches Sofa, oder zwei Sessel, ein kleiner runder Tisch mit Spitzendecke, ein Weihnachtsstern ziert diesen. Der Vorhang schließt, so dass Geist und Scrooge davor stehen und von oben die Szenerie beobachten. Sie werden punktgenau von einem violetten Spot angestrahlt. Das Licht auf der Vorbühne wirkt anheimelnd und gemütlich!***

Bild 2

- Neffe: *(geht wartend auf und ab)* Vielleicht kommt er ja!
- Frau: Darling, er kommt nicht!
- Neffe: Woher willst du das wissen, bei ihm weiß man es doch nie so genau!
- Frau: 100%ig Verlass: Er kommt nie! Alle Jahre wieder lädst du ihn ein, immer wieder voller Hoffnung, guter Laune und guter

Absicht – Jahr für Jahr schickt er dich fort, immer wieder hörst du dir neue Gemeinheiten und Verletzungen an! *(streich ihm sanft durchs Haar)* Du bist außerordentlich hartnäckig, dass muss ich schon sagen!

Neffe: Ja sicher, er ist mein Onkel. Ich habe doch niemanden auf der Welt als ihn.

Frau: Sei nicht traurig, nun hast du uns! *(streicht dabei über ihren Bauch)*

Neffe: *(nimmt sie freudig in den Arm, wirbelt sie vorsichtig umher)* Ja, nun hab' ich euch! Nächstes Jahr feiern wir Weihnachten mit unserer wunderschönen kleinen Tochter!

Frau: *(lachend)* Vielleicht bekommt sie ja eine Hakennase!

Neffe: Nie und nimmer! Sie wird eine Prinzessin, so hübsch wie ihre Mama, und ...

Frau: ... so fleißig, wie ihr Papa!

Neffe: *(verlegen)* Hör auf! *(dreht sich wieder um)*
Ich hätte meinem Onkel am Weihnachtabend so gern gesagt, dass wir eine kleine, glückliche Familie werden!
Doch er bewertet alle Menschen nur nach Geld und wer nicht so viel besitzt, wie er – ist ein Niemand, ein Faulpelz, ein Bittsteller! Nur *(kurze Pause)* wer kann so vermögend sein, wie er? Er, der große Ebenezer Scrooge, der reichste Mann Londons

Frau: Mach dich nicht so klein und versteck dich nicht immerzu! Im neuen Jahr wirst du immerhin Chefredakteur der Zeitung, das wird man nicht, wenn man ein Faulpelz ist. Unser Kind wird stolz auf dich sein! Oh, da strampelt aber jemand, fühl mal! *(nimmt Neffens Hand und legt sie auf ihren Bauch)*

Bühne: ***Licht auf Vorbühne aus! Nur Scrooge und Geist im Spot!***

Geist 2: Fühlst du's auch, Ebenezer?

Mr. Scrooge: *(sprachlos / schwer schluckend)* Ups! Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll!

Geist 2: *(gibt Ebenezer einen Klaps auf den Hinterkopf)* Du weißt nicht, was du sagen sollst!? Das liegt doch offenkundig auf der Hand oder *(schaut übertrieben in Ebenezers Ohren)*... hast du Deine Stöpsel noch im Ohr, und nichts verstanden!

- Mr. Scrooge: *(verwirrt, in Gedanken)* Doch, doch...nein, nein...
- Geist 2: *(kess)* Wie denn nun? Doch – Nein - Hin und Her! Wir sind hier nicht beim Tennis!
- Mr. Scrooge: Tennis ?
- Geist 2: Vergiss es! Kommt nach Deiner Zeit! Wimbledon und so! Hat mir der Künftige gesagt! Echt pfundig! Komm' mit den Jahrhunderten immer nen bisschen durcheinander – kann ja mal passieren, bei dem Job! Also, was is' nun?
- Mr. Scrooge: *(kleinlaut)* Naja, da schein ich mich wohl geirrt zu haben, was den Tunichtgut angeht!
- Geist 2: Mehr hast du nicht zu sagen?
- Mr. Scrooge: *(holt tief Luft)* Ja, seine Frau ist auch nett!
- Geist 2: *(stemmt die Fäuste in die Seite, fordernd)* Und?
- Mr. Scrooge: Und was?
- Geist 2: *(verdreht die Augen)* Mein Gott – hast es nicht geschnallt, he!? Der Junge liebt dich! *(nachhaltig, laut)* Der liebt seinen Onkel! Bekommst du das nicht mit?
- Mr. Scrooge: *(fassungslos)* Liebe?
- Geist 2: *(bestätigend)* Liebe!
- Mr. Scrooge: *(erstaunt)* Mich?
- Geist 2: Dich! *(abdrehend)* Mach dir nichts draus, mich wundert das auch!
- Mr. Scrooge: So! *(räuspert sich und versucht seine Fassung wieder zu gewinnen)* Ja!
- Geist 2: Aha! Jetzt weiß ich, was dein Problem ist!
- Mr. Scrooge: Vorlautes Geschöpf – was weißt du schon?
- Geist 2: *(unbeirrt)* Du hast den Glauben an die Liebe verloren!
- Mr. Scrooge: *(feststellend)* Sicher! Mich liebt niemand!
- Geist 2: Das denkst du! Da war zunächst Marie, doch du läufst weg! Und dann ist da dein Neffe und du schickst ihn weg und...

- Mr. Scrooge: *(hektisch)*...und was!?
- Geist 2: ... da ist Mr. Cratchit und sein geliebter Sohn Tiny Tim!
- Mr. Scrooge: *(abwinkend, mürrisch)* Ach was! Mr. Cratchit! Was soll das? Er ist mein Angestellter!
- Geist 2: Den Du wie einen Sklaven behandelst, einen Leibeigenen, einen Vasallen, obwohl er loyal hinter dir steht, dir den Rücken stärkt!
- Mr. Scrooge: Na und!?
- Geist 2: Und auch er mag dich! *(nimmt Scrooge am Arm, zieht ihn auf die mittlerweile leereräumte Vorbühne – Spot folgt - und lässt mit einer großen Geste den Vorhang öffnen)* Sieh selbst!

Bild 3

Bühne: *ärmlich eingerichteter Raum, einfacher Tisch, fünf Stühle, ein alter Herd, auf dem ein Topf steht, in der ‚Röhre‘ ein winziges mageres Hähnchen, Blechgeschirr. Düster beleuchtet, da nur ‚eine Kerze‘ auf dem Tisch. Scrooge und Geist bleiben im violetten Spot auf der Vorbühne! Die beiden Töchter decken den Tisch, Mrs. Cratchit steht am Herd und rührt im Topf!*

- Mrs. Cratchit: Wo bleibt nur euer Vater, irgendwann ist das Essen verkocht!
- T1: *(die Ältere)* Wahrscheinlich hat ihn der Alte nicht gehen lassen!
- T2: Der Arme friert sich in diesem muffigen Kontor die Finger ab! Ich verstehe diesen Scrooge nicht!
- Mrs: Cratchit: So etwas kann man auch nicht verstehen – eine schreckliche Gestalt! Verbissen und verknistert bis ins Mark!
- T1: Aber warum arbeitet dann Papa noch bei ihm,...
- T2: ...obwohl er von Scrooge so mies behandelt wird!
- Mrs. Cratchit: Die Zeiten sind schlecht, Kinder. Man findet nicht überall Arbeit und von irgendetwas müssen wir ja leben!

- T1: Ja, aber für Papa ist das doch kein Leben, das ist die tägliche Tortour des Grauens.
- Mrs. Cratchit: Wenn euer Vater kommt, will ich davon kein Wort mehr hören. Ihr wisst, er hält große Stücke auf Mr. Scrooge!
- Beide T: Ja, ja – schon gut!
- Tiny Tim: *(mit Krücke unter dem Arm geklemmt, er humpelt erbarmungswürdig, freudig strahlend kommt er auf die Bühne)* Papa kommt, Papa kommt! Jetzt ist Weihnachten!
- Mrs. Cratchit: Tiny Tim, du sollst vorsichtig sein und nicht so wild durch die Gassen fegen. Wie oft hab' ich dir das schon gesagt?
- Tiny Tim: Ja, Mama, aber ich kann das gut – glaub mir.
- Mr. Cratchit: *(lachend, von Seite kommend)* Ja, kleiner Tiny Tim, du kannst das gut!
- Alle Kinder: *(begrüßend, freudig durcheinander)* Papa, schön das da bist! Hallo Papa! Na endlich,... *(ect.)*
- Mr. Cratchit: *(gutmütig)* Mr. Scrooge hat mich heute doch ein wenig früher gehen lassen, da Weihnachten ist!
- Mrs. Cratchit: *(realistisch)* Und dir die Fehlstunden sogleich von deinem Gehalt abgezogen!
- Mr. Cratchit: Las uns nicht darüber reden. Wir sollten dankbar sein, dass Mr. Scrooge so gütig ist und ich im Lohn bei ihm stehe!
- Mrs. Cratchit: *(entsetzt, nicht mehr zu halten, voller rage, Kochlöffel schwingend)* Gütig!? Wie kannst du diesen Mann gütig nennen. Seit Jahren arbeitest und schuftest du dir für ihn den Buckel krumm, für 5 Schilling die Woche. Wie soll ich da die Familie ernähren, die teure Medizin für Tiny Tim aufbringen, ... *(verzweifelt)* ... uns ein kleines bisschen Glück ins Haus hineinholen. Tag für Tag die Sorge, was ich den Kindern Morgen auf den Tisch stellen soll - da nennst du dieses Ekelpaket gütig?
- Alle: *(mit offenen Mund, erstarrt)*
- T2: *(zupft an Mutters Schürze)* Wie war das eben? Sollten wir uns nicht zurückhalten!
- Mrs. Cratchit: Ja! Habt ihr ja auch. Von mir war ja keine Rede!
- Alle: *(lachen)*

- T1: Nun lasst uns aber Essen!
- Mr. Cratchit: *(noch ein bisschen irritiert)* Ja – eine gute Idee, mir läuft schon das Wasser im Munde zusammen!
- Tiny Tim: Mir auch! So was Herrliches haben wir noch nie gegessen!
- Alle: *(setzen sich freudig an den Tisch)*
- Mrs. Cratchit: *(holt das kleine, gar winzige Geflügel mit einer großen Bewegung aus der Röhre und stellt es auf den Tisch)*
- Alle: *(außer Tiny Tim schauen, so als müssten sie eine Lupe benutzen, den Winzling an)*
- Tiny Tim: Ist das nicht toll. So etwas habe ich noch nie gesehen. *(verzaubert)* Ein wunderbarer Weihnachtsabend! Das haben wir alles nur Mr. Scrooge zu verdanken. Wir sollten ihm ein frohes Weihnachtsfest wünschen!
- Mrs. Cratchit: *(mit ihren Töchtern verdrehen die Augen gen Himmel und lassen sich in ihren Stühlen schlaff gegen die Lehnen fallen)*
- Mr. Cratchit: *(gutmütig wie immer, erhebt sich)* Da hast du recht, kleiner Tiny Tim, da hast du recht. Lasst uns das Glas auf Mr. Scrooge erheben.
- Mrs. Cratchit: Das ist doch nicht dein Ernst – das kann ich nicht!
- Mr. Cratchit: *(sich seiner Frau zuneigend)* Mir und Tiny Tim zuliebe!
- Mrs. Cratchit: *(bei dem Gedanken sichtlich unwohl)* Nur weil ihr zu den liebsten Menschen auf dieser Welt gehört, mein ein und alles seid, meine geliebten Kinder und mein so unverbesserlich großherziger Mann, nur deswegen mach' ich das!
- Mr. Cratchit: *(bringt den Toast aus)* Auf Mr. Scrooge...
- Tiny Tim: ...und das er auch so glücklich sein möge, wie wir!
- Alle: *(außer Tiny Tim, schauen sich an)*
- Mrs. Cratchit: *(Knapp)* Ja! *(kippt sich den Inhalt des Glases wie einen Schnaps hinter die ‚Binde‘)*
- T2: Und jetzt schneiden wir den Braten an!
- Bühne: *auf Hauptbühne Blackout – Vorhang schließt***

Bild 4

Geist 2: Magere Angelegenheit, der Gummiadler – was?

Mr. Scrooge: *(in Gedanken)* Was?

Geist 2: Der Festschmaus zur heil'gen Nacht!

Mr. Scrooge: Was hat denn der kleine Tiny Tim?

Geist 2: Er ist sehr krank. Seine Knochen werden dünner und dünner!

Mr. Scrooge: Kann man das heilen!?

Geist 2: Frag Mrs. Cratchit! Sie weiß schon, warum sie nicht gut auf dich zu sprechen ist. Kein Geld für gutes Essen, für Medizin – wie sollen da die Knochen heilen?

Mr. Scrooge: Ich hatte ja keine Ahnung...

Geist 2: ...und wenn du gewusst hättest, wie es um den kleinen Sohn deines Angestellten bestellt ist? Hätte dich das interessiert?

Mr. Scrooge: *(mit gesenktem Haupt)* Nein! Wahrscheinlich nicht!

Geist 2: So traurig, Alterchen!? Du wolltest leben, wie du lebst. Nimm was du kriegen kannst, so hast du dich doch immer durchgeschlagen – also freu dich und nimm die lebenswerten Wünsche doch entgegen, die dir ein schwerkrankes Kind entgegenbringt! *(spitz)* Wie war das? Auf dass Mr. Scrooge so glücklich sein möge wie wir!

Mr. Scrooge: *(kniert verzweifelt nieder)* Hör auf, hör auf! *(weint erbärmlich)* Ich schäm mich so! Wie konnte ich nur all die Menschen um mich herum vergessen!

Geist 2: *(betrachtet hochmütig den niederknienden weinenden Scrooge)* Oh – eine Regung – du hast Gefühle?

Mr. Scrooge: *(schluchzend)* Gibt es für den kleinen Tiny Tim eine Rettung?

Geist 2: *(zuckt mit den Schultern)* Da bin ich überfragt, das ist nicht meine Abteilung – frag' den! *(zeigt auf Hauptbühne)*

Bild 5

Bühne: *Vorhang öffnet, ein Friedhof, die Silhouette eines verkrüppelten Baumes und einer Kirchturmuine mit gelb leuchtendem großen Ziffernblatt, im Hintergrund! Bild wird von weißen Vorhängen bestimmt, die dunkelblau angestrahlt werden.*

Ein kleinerer Grabstein ersichtlich – ein zweiter größerer in der Mitte, der vom Umhang des dritten Geistes noch umhüllt ist.

Nebel quillt während der gesamten Szene über den Boden, irgendwo schreit ein Uhu oder ein Pfau!

Mr. Scrooge: *(rafft sich mühselig auf, redet mit Blick auf die Hauptbühne gewandt, meint aber Geist 2, der von der Bildfläche verschwunden ist!!) Wer ist das? Ist das der mir offenbarte dritte Geist!(schaut sich um – erkennt das Geist 2 verschwunden ist)Wo bist du? Du kannst mich doch nicht allein lassen! Komm zurück!*

Geist 3: *(weißes Gewand, sehr lang, denn er steht auf einer Erhöhung hinter dem Grabstein und verhüllt diesen! Auf dem Gewand eine eingearbeitete Lichterkette! Gesicht und Hände weiß geschminkt! Vom Kopf - und weit herabfallend, ähnlich eines überdimensionierten Schleiers - schwarzer Tüll über die gesamte Gestalt! Ausladende Ärmel bis auf den Boden! Bleibt ständig auf der Position stehen und bewegt nur Kopf und Arme. Breitet mystisch seine Arme aus – spricht stets ruhig) Verharre nicht im Hier und Jetzt, was ich dir zeige wird Gesetz nächstes Jahr am Weihnachtstag bist du wie die Welt dich mag. Zwei Wege gibt es nur für dich, freundlich – (kurze Pause) – oder ewig widerlich!*

Mr. Scrooge: Du siehst gespenstig aus – ich fürchte mich!
Was zeigst du mir? Einen Friedhof, warum denn einen Friedhof?

Geist 3: Das passiert, wenn du bleibst, wie du bist!

Mr. Scrooge: *(geht auf die Hauptbühne, schaut sich um) Wer liegt dort begraben? (zeigt auf den kleinen Grabstein)*

Geist 3: Sieh selbst! Du kennst ihn wohl!

Mr. Scrooge: *(erschrocken) Jemand, den ich kenne?*

Geist 3: Sein Elend hat ein Ende!

- Mr. Scrooge: *(kniert vor dem Stein)* Sein Elend hat... *(schaut genau, springt erschrocken mit einem Aufschrei zurück)* Nein, nein das kann nicht, nein das darf nicht sein!
- Geist 3: Tiny Tim! Er war so zart.
- Mr. Scrooge: Tiny Tim! Nein – es ist meine Schuld, allein meine Schuld. Ich hätte die Familie nicht ins bittere Elend treiben sollen!
- Geist 3: Ja – es ist deine Schuld, wie vieles mehr. Du hast sie nun schwer zu tragen, diese Schuld!
- Mr. Scrooge: In meinem Leben werde ich nicht mehr davon loskommen! Ich werde seinem Vater nie wieder in die Augen blicken können!
- Geist 3: Das brauchst Du auch nicht, denn in der Verdammnis ist es finster!
- Mr. Scrooge: Wie meinst du das?
- Geist 3: *(breitet den Umhang aus, so dass der größere Grabstein ersichtlich ist)* So!
- Mr. Scrooge: *(entsetzt)* Nein! Auf dem Stein ist mein Name eingemeißelt, wie kann das sein?
- Geist 3: Du bist tot!
- Mr. Scrooge: Oh nein – ich lebe!
- Geist 3: Heute – ich bin der Geist der kommenden Weihnacht! Nächstes Jahr verbringst du Weihnachten mit deinem Freund Jacob Marley in der Gruft des Schreckens. Die Ketten deiner schweren Sünden werden dich jedoch lähmen und betäuben, zu groß ist die Last, die dir zuzuschreiben ist.
- Mr. Scrooge: *(kniert vor dem Geist nieder)* Oh ehrwürdiger Geist der kommenden Weihnacht, ich habe Marley gesehen! Bitte verschone mich davor! Ich flehe dich an!
- Geist 3: Ich kann dich nicht davor verschonen!
- Mr. Scrooge: *(flehend)* Ich werde alles tun, was du willst!
- Geist 3: Ich will gar nichts! Ich zeige dir nur das Ende eines Lebensweges, den *du* vor langer, langer Zeit eingeschlagen hast!

- Mr. Scrooge: Und der andere, du sprachst vorhin von zwei Wegen! Wo ist der andere Weg?
- Geist 3: Den kannst du dir nur selber zeigen. Er liegt in deinem Herzen! Erkenne und wandle – sehe und handle!
- Mr. Scrooge: Erkenne und wandle – sehe und handle! Was soll das bedeuten, was meinst du damit!?
- Geist 3: Das musst du selbst herausfinden!
- Mr. Scrooge: Wie?
- Geist 3: Lebe das heute noch einmal. Du hast gute Beziehungen, denn für dich gibt es zwei Heute!
- Mr. Scrooge: Für mich gibt es zwei...wie kann das sein...ich bin vollkommen verwirrt... ich verstehe gar nichts!
- Geist 3: *(zeigt mit großer Bewegung auf die Kirchturmuhre)* Siehst du jene Uhr an diesem Glockenturm!
- Mr. Scrooge: Ja, ja ich sehe sie!
- Geist 3: Dann schau genau hin, ich werde die Zeit zurückstellen, du hast die Chance, das gestrige heute am morgigen Tag noch einmal zu leben.
- Bühne:** ***Die Zeiger drehen sich während des Satzes von Geist drei einmal um zwölf Stunden zurück, dabei ein Glockenspiel im Hintergrund!***
- Geist 3: *(mystisch)* Erkenne und wandle – sehe und handle!
- Mr. Scrooge: *(freudig hektisch aufgereg)* Ja, ja – erkenne und wandle - sehe und handle. Oh danke, ehrwürdiger Geist der kommenden Weihnacht, danke vielmals. Ich habe dich begriffen – ja, ich Ebenezer Scrooge werde wandeln, ich werde handeln. *(von sich überzeugt)*
Ich, Ebenezer Scrooge, habe schon erkannt!
- Bühne:** ***Vorhang schließt***

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

